

Günter Voigt  
Schilfweg 16  
01237 Dresden  
Tel./Fax 0351-2581224  
e-mail : [gntvoigt@aol.com](mailto:gntvoigt@aol.com)

G.Voigt - Schilfweg 16 - 01237 Dresden

Herrn  
Steffen F l a t h  
Turnvater-Jahn-Weg 11

09496 Marienberg

Dresden, 22.02.2004

**Mein „Offener Brief“ zur Rassevermischung bei den sächsischen Wölfen**

Sehr geehrter Herr Flath,

ich bitte zuerst zu entschuldigen, dass ich mich in dieser Sache an Sie privat wende. Nachdem eine Anfrage von mir zu den Elchen im Daubaner Forst vom August 2003 bis heute nicht beantwortet wurde und nunmehr vom Pressesprecher des von Ihnen geführten Ministeriums außer Schweigen keine weitere öffentlich erkennbare Reaktion erfolgte, blieb mir nur dieser Weg, Sie vom Sachverhalt zu informieren. Ich möchte auch gleichzeitig Diskussionen in anderen Bundesländern zum SMUL nicht Vorschub leisten.

Ich hatte mich am 09.02.2004 wegen der Problematik der Rassevermischung bei sächsischen Wölfen und der bisher dazu öffentlich geführten Diskussion mit einem „Offenen Brief“ an Sie gewandt. Leider ist Herr Reelfs meiner Meinung nach der Auffassung, dass nicht sein darf, was nicht sein kann. Anders kann ich mir sein Schweigen bis zum heutigen Tag nicht erklären. Er ignorierte also mein nachweislich bei ihm eingegangenes Schreiben. Da ich auch bis zum 13.02.2004 keine Eingangsbestätigung geschweige denn eine Zwischenantwort erhalten hatte, habe ich europaweit im deutschsprachigen Raum nach Unterstützern meines Anliegens gesucht und den „Offenen Brief“ über vorhandene Kanäle ins Internet gestellt. Mittlerweile habe ich sogar auch aus der Schweiz und Italien Mails erhalten, die mich in meinem Eintreten für die F 1 - Hybriden bestärken.

Ich möchte Sie auf diesem Weg bitten, sich des geschilderten Problems anzunehmen und vor allem zu klären, warum im Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft hinsichtlich Anfragen aus der Bevölkerung „gemauert“ wird.

Ich bin nach wie vor der Auffassung, dass das Wegfangen und Einsperren der F 1 - Hybriden, wenn es sich denn um solche handelt, einen Verstoß gegen das Artenschutzgesetz darstellen. Beschämend dabei ist, dass diese Gesetzesverletzungen durch die staatlichen Organe initiiert werden, die eigentlich eine Einhaltung dieser Gesetze sichern müssten.

Mit freundlichen Grüßen

Günter V o i g t